

Wasserball-Nationalteam trifft heute in Linz auf Budapest

Sie haben alle nichts mehr in der Badehose!

Es ist eine der härtesten Sportarten der Welt. Viele vergleichen Wasserball mit Rugby. Was manche Wasserballer schmerzt, sehen sie sich doch sogar als die Härteren. Vor allem seit sie nichts mehr in der Badehose haben – sprich: ohne Tiefschutz spielen. So auch heute das Nationalteam in Linz gegen Honved Budapest...



Im Wasserball geht's extrem hart zu – Tiefschutz gibt's dennoch nicht mehr.



Foto: Koller

Thomas Reichl

Etat-Nachteil als Vorteil

Der dreifache Etat von Handball-Linz steht Leoben zur Verfügung – und doch sind die zwei Teams vorm heutigen HLA-Duell punktgleich! „Wir können daher nur gewinnen, die nur verlieren“, sieht Linz-Kapitän Reichl darin fürs Auswärtsspiel für einen Vorteil. Dazu gibt's gute Erinnerungen: Beim letzten Spiel in Leoben im November siegte Linz!



Foto: Hypo NO

Ale Nascimento

Aufstieg! Aber WM-Duo weg

Das 28:27 war keine Glanztat. Der Aufstieg der Hypo-Handballerinnen ins Viertelfinale des Europacups der Cupsieger gegen Odense nach dem Hinspiel-27:23 aber auch nur ein Randthema! Weil mit Flügel Nascimento und Torfrau Arenhart zwei amtierende Weltmeisterinnen aus Brasilien für den Sommer den Abschied nach Rumänien ankündigten.

Schlagen, würgen, zerren, reißen, treten, kratzen – vom Regulativ alles verboten. Trotzdem sind beim Wasserball Schmerzen garantiert! Weil so gut wie alles unter Wasser passiert, damit für den Schiedsrichter unbemerkbar bleibt...

Haupt-Angriffsziel? Dort natürlich, wo es bei Männern am Meisten weh tut... Was besonders der Fall ist, seit die Wasserballer nichts mehr in der Badehose haben. Wobei hier freilich nur vom Tiefschutz die Rede ist. Früher waren die Spieler damit noch ausgestattet.

„Den gibt's heute nicht mehr. Die Badehose ist Schutz genug“, lacht Österreichs Teamchef Mike Fasching. Nachsatz: „Gottlob haben unsere Spieler fast alle schon Kinder!“

Die heute ihre Väter auf im Linzer Gugl-Bad anfeuern werden, wenn Österreichs Team auf den ungarischen Top-Klub Honved Budapest trifft. Die Gäste rücken mit einem echten Weltstar an: Gergely Kiss. Der dreifache Olympiasieger ist eine Wasserball-Legende. „Eine Kultfigur“, schwärmt Fasching. Für sein Team ist die Partie der Härtesten für ein Turnier in Irland.

Linzer trifft auf Legende

Mittendrin ist mit Matej Jakovljevic heute ein Lokalmatador. Der 18-Jährige, der im Heeres-Leistungszentrum trainiert, spielt für den 1. Linzer SK. Der Klub, der 2001 sogar Staatsmeister war, später in der Champions League gegen Barcelona spielte, ist mittlerweile in der Regionalliga angekommen. „Aber es wird am Neuanfang gebastelt“, weiß Fasching. Mit schlagen, würgen, zerren und treten...

Markus Neißl